



► **1.1.026 - Werte und Normen als
Bedingungen betrieblichen
Entscheidens: Determinanten und
Konsequenzen für individuelle
Erwerbsverläufe**

Forschungsprojekt: Projektbeschreibung

Dr. Dominik Becker, Prof. Dr. Harald Pfeifer

Laufzeit I/25 bis IV/28

Bonn Januar 2025

Bundesinstitut für Berufsbildung

Friedrich-Ebert-Allee 114-116

53113 Bonn

Telefon: 0228/107-2529; -1335

E-Mail: dominik.becker@bibb.de; harald.pfeifer@bibb.de

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

Der Wandel von Werten und Normen in der Gesellschaft ist derzeit ein in der Öffentlichkeit stark diskutiertes Thema. Bisherige Studien haben gezeigt, dass individuelle Werte und normative Überzeugungen auch relevant für bildungs- und arbeitsmarktbezogene Entscheidungen sein können. Die Erklärung *betrieblicher Qualifizierungs- und Rekrutierungsentscheidungen* beschränkt sich bislang allerdings auf die Rolle individueller Präferenzen und Persönlichkeitsmerkmale von betrieblichen Entscheidungsträger*innen. Die Rolle von Werten und Normen für betriebliches Entscheiden wurde hingegen nur wenig untersucht. Zudem ist unklar, welche längerfristigen Folgen Werte und Normen über Qualifizierungs- und Rekrutierungsentscheidungen hinaus für die jeweiligen Beschäftigten besitzen.

Anknüpfend an vorangegangene Arbeiten adressiert das Forschungsprojekt die oben genannten Forschungslücken, indem es Rahmenbedingungen betrieblichen Entscheidens auf mehreren Ebenen berücksichtigt, die sowohl mit Merkmalen betrieblicher Entscheider*innen korrelieren als auch zu differenzierten Erwerbsverläufen der Beschäftigten führen können. Konkret differenziert das Projekt auf betrieblicher und regionaler Ebene zwischen strukturellen Arbeitsmarktmerkmalen einerseits (z.B. lokales Arbeitsangebot; technologische Neuerungen – z.B. Einsatz von KI – im Betrieb) und normativen Klimateffekten (z.B. regionaler Konservatismus; betriebliche Organisationskultur) andererseits. Zudem soll ein wesentlicher Projektfokus auf der Untersuchung der Rolle individueller Werthaltungen von betrieblichen Entscheider*innen für ihr Qualifizierungs- und Rekrutierungsverhalten liegen.

Als methodischen Beitrag strebt das Projekt an, eigene Erhebungen zu Werten und normativen Einstellungen betrieblicher Entscheider*innen mit Surveyexperimenten zu betrieblichen Qualifizierungs- und Rekrutierungsentscheidungen zu ergänzen. Darüber hinaus sind Datenverknüpfungen mit (IAB-) Sozialdaten geplant, um die längerfristigen Auswirkungen auf die Erwerbsverläufe der jeweiligen Beschäftigten untersuchen zu können.

In Anlehnung an das Themenclusterprojekt *„Betriebliche Qualifizierungs- und Rekrutierungsentscheidungen: Ein Mehrebenen-Ansatz zur Analyse von (potenziellen) Einflussfaktoren 1.1.010“* werden unterschiedliche Ebenen miteinander verknüpft, um möglicherweise existierende Unterschiede in den Auswirkungen von Werten und normativen Einstellungen betrieblicher Entscheider*innen auf die Erwerbsverläufe auszuarbeiten. Die Ergebnisse des Projektes erlauben damit einen differenzierten Blick auf mögliche Stellschrauben für Politik und Praxis, um betriebliches Handeln im Sinne der Beschäftigten mit zu gestalten.